

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 28

Artikel: Kunstreisen und Burgenfahrten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753587>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BILDBERICHT DES
WANDERBUNDS

Kunstreisen und Burgenfahrten

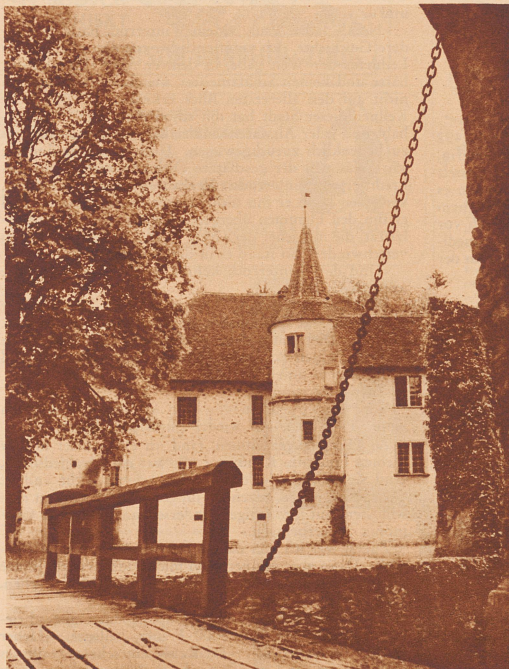
Es kann geschehen, daß wir an den Schönheiten und Reichtümern dieser Welt achtlos vorbeistreichen, aus dem einfachen Grunde, weil niemand uns an sie heranhält. Aber wer wäre nicht dankbar für jenen kleinen Anstoß, der uns sehend macht, so daß wir zumindest die Reichtümer unseres eigenen Landes bewußt in uns aufnehmen können? Das Patronat des Schweizerischen Fremdenverkehrsamtes, des Schweizerischen Burgenvereins und der Schweizerischen Verkehrszentrale hat nun eine Organisation ins Leben gerufen, die es ermöglicht, die Vielgestaltigkeit unseres Reiselandes, die unzähligen Kunst- und Baudenkmäler, seit Jahrhunderten von Landschaften und Städten bewahrt, bewußt zu erleben: es sind die Kunstreisen und Burgenfahrten, die uns auf lebendige Art mit der Kulturgeschichte unseres Landes vertraut machen. Die ZI bringt einige Bilder von solch einer Reise unter den «Mitteilungen des Wanderbundes», denn wenn diese Fahrt zu Burgen und Denkmälern auch per Eisenbahn oder Autobus geschieht, so dient sie doch dem eigentlichen Zwecke, den auch der Wanderer verfolgt: zu schauen und zu erleben, durch Wissen bereichert zu werden.

PHOTOS MOREL



Blick nach Osten aus einem Späherfensterchen der Burg Habsburg. Auch diese Burg erlebte viel seit ihrer Entstehung im Jahre 1020 und wechselte ihre Besitzer im Laufe der Jahrhunderte oftmals; im Jahre 1804 kam sie durch die helvetische Dotationsurkunde für den Kanton Aargau an diesen Kanton, in dessen Besitz sie geblieben ist.

Château de Habsbourg: vue sur le levant, prise d'une des petites fenêtres du guetteur.

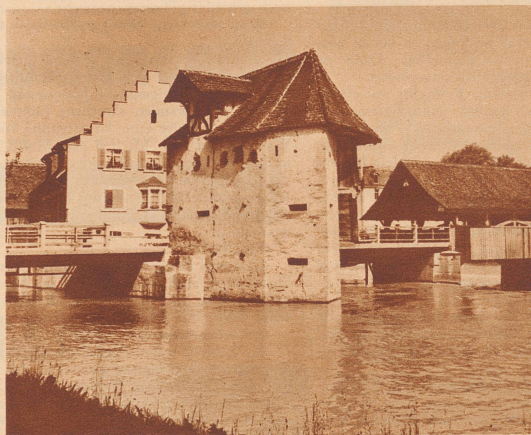


Teilansicht des Schlosses Hallwil beim Hallwilersee mit der Zugbrücke. Die Burg Hallwil ist ein Wasserschloß, das immer im Besitz des gleichnamigen Geschlechtes gewesen ist. Mit großem Kostenaufwand wurde es von seinen letzten Besitzern, dem Grafen und der Gräfin von Hallwil (Stockholm), restauriert. Die Gräfin errichtete im Jahre 1924 die Hallwil-Stiftung, zum Zwecke, das Schloß Hallwil als Kunstdenkmal zu erhalten.

Vue du château de Hallwil, sur le devant, le pont-levis.

Teilansicht der Burg Wildegg (Bezirk Lenzburg), die einst Lehen der Herrschaft Habsburg und Sitz einer Truchsess- und Schenkensippe der Habsburger war und viel wechselnde Geschichte erlebt hat. Julie von Effinger, die letzte Besitzerin, setzte die Schweizerische Eidgenossenschaft als Haupterin ihres Vermögens ein, unter der Bedingung, das Schloß Wildegg im bisherigen Zustand zu erhalten.

Vue du château de Wildegg, près de Lenzbourg.



Das Bollwerk von Bremgarten, das Mitte des 13. Jahrhunderts erbaut worden ist und zur Befestigung und Verstärkung des äußeren Brückentores diente. Ursprünglich gehörte es zur Stadt, kam dann an die Bruggmühle in privaten Besitz, hierauf ans Aarg. Elektrizitätswerk, und heute ist die Rückübertragung an die Stadt in Vorbereitung. Das Bollwerk wird restauriert und soll als Lokalmuseum Verwendung finden.

Le «Bastion» de Bremgarten, datant du milieu du XIIIe siècle.